

1934.
inet ist
jes be-
-New-
-Metern
Pira-
-Paß-
-rt.
hepaar
n. Der
en eine
bei Heb-
ei Wel-
t Klap-
t Klap-
sundern
agte
n. seine
Jung-
re rich-
Wittra-
-Laden
en ich
Darin
Anzug
stunde,
Men-
-berlegt
im mit
-eblicher
durch
-spielen
-Ihnen
-eits-
-lustern
Wenn
-ungen,
-ulsten,
-n nach
-bitte
-n der
11.
11.
Tele-
-labio
ber,
n. d.
-äfts-
-mge-
-prez
en!

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht an- genommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die An- nahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	--	--

Folge 26 **Waidhofen a. d. Ybbs, Donnerstag den 28. Juni 1934** 49. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Aufruf zur Errichtung eines „Österreichischen Heldendenkmales 1934“ in Wien.

Um die Errichtung des Österreichischen Heldendenkmales, dessen Enthüllung im September 1934 in Wien stattfindet, zu fördern, wird im ganzen Bundesgebiete eine Sammelaktion durchgeführt.

Aus diesem Anlasse findet auch in der Stadt am Feiertage Peter und Paul, bzw. am kommenden Sonntage eine allgemeine Sammlung statt.

Es ergeht daher an die geehrte Bevölkerung der Stadt und Umgebung die Bitte, zu dieser Sammlung im Hinblick auf den hehren Zweck nach Kräften beizusteuern.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 27. Juni 1934.
Der Bürgermeister: A. Lindenhofner e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Wien, 26. Juni. Wie die „Reichspost“ erfährt, wird der italienische Ministerpräsident Mussolini Ende Juli in seiner Villa in Riccione auch heuer wieder im Kreise seiner Familie einen Urlaubsaufenthalt nehmen. Schon anlässlich des letzten Aufenthaltes des Bundeskanzlers Doktor Dollfuß in Rom hatte Ministerpräsident Mussolini ihn eingeladen, ihn mit Familie dort zu besuchen. Diese Einladung wurde in den letzten Tagen wiederholt und ist vom Bundeskanzler Dr. Dollfuß angenommen worden.

Vergangenen Sonntag fand im Wiener Stadion das Gau-turnfest der christlich-deutschen Turnerschaft statt, bei welcher Gelegenheit Dr. Dollfuß in einer Ansprache unter anderem folgendes ausführte: Wie sehr Bewegungen, die einseitig das Körperlich-Materielle zu sehr betonen, in kritischen Zeiten auf Abwege kommen, haben wir leider gerade in entscheidenden Tagen der letzten Zeit erlebt. Daher müssen wir verlangen, daß in allen Jugendorganisationen über die Einstellung zu diesen Problemen Zielfklarheit geschaffen werde. Wir dürfen nicht bloß der Form und der Verfassung nach eine christliche Volksgemeinschaft sein oder uns einen christlichen Staaten nennen wollen, sondern müssen diesen Ehrentitel auch durch unsere innere Haltung rechtfertigen. Wie weit falsche Ehrbegriffe verführen können, haben wir in gewissen Kreisen gesehen. Wo die Einordnung in die sittliche Pflicht fehlt, da gibt es Irrwege. Daher müssen alle Farbe bekennen, ob sie sich zur Gesamtheit unseres Volkes bekennen oder nicht. Hier gibt es keine undefinierbaren Übergänge. Die christlich-deutsche Turnerschaft hat vorbehaltlos aus ihrer Weltanschauung heraus von selbst den richtigen Weg gefunden. Ich will nicht glauben, daß es im Innern mancher anderen Bewegung so ist wie es nach außen den Anschein hat, niemand kann sich der Verpflichtung entziehen, hier bestimmte Grenzen zu ziehen, wir müssen verlangen, daß sich jede Bewegung klipp und klar entscheidet, ob sie für Österreich oder nicht für Österreich ist. Ein Staat, der verzichtet würde, hier restlos Klarheit zu schaffen, würde sich selbst aufgeben. Auch alle nationalen Turnerorganisationen, die das Völkische in betonter Weise in den Vordergrund gestellt haben, werden die Frage beantworten müssen, wie sie zum christlich-deutschen Österreich stehen. Wer hier nicht den Mut hat und nicht die Kraft aufbringt oder aus sonstigen Gründen diese Klarheit nicht schafft, von dem würde es mit Recht scheinen, daß er diese Frage in ihrer Gesamtheit verneine. Und das können und werden wir nicht dulden. Es ist unser Wille, auch die nationalen Organisationsformen in unsere Volksgemeinschaft einzugliedern und wir werden die Möglichkeit dazu schaffen und nicht kleinlich dabei sein. Aber nur dann, wenn sie sich klar und eindeutig zu Österreich bekennen, dann werden die christlich-deutschen Turner im Interesse der Gemeinsamkeit der österreichischen Turnerbewegung den anderen Turnern die brüderliche Hand reichen.

Der Ministerrat, der kürzlich unter Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß tagte, erledigte zunächst eine Reihe laufender Angelegenheiten. Sodann wurde grundsätzlich beschlossen, daß den im September abzurückenden Assistenzmännern des Bundesheeres, soweit sie während der Februarunruhen aktiv gedient haben, die Vergünstigung

eines Einstellcheines gewährt werden wird. Ferner wurde die Durchführung allgemeiner Verbungen für das Militärassistentenkorps in den Monaten August und September nach denselben Grundätzen, wie sie bei der im Jänner 1934 durchgeführten allgemeinen Verbung in Geltung gestanden sind, beschlossen. Der Ministerrat hat weiters einem Bundesgesetz, betreffend die beschleunigte Abhandlung von Sprengstoffverbrechen die Zustimmung erteilt. Durch dieses Gesetz wird dafür Vorsorge getroffen, daß Sprengstoffverbrechen, auch wenn sie nicht im standgerichtlichen Verfahren zur Aburteilung gelangen, sondern im ordentlichen gerichtlichen Verfahren verhandelt werden, möglichst ihre Abhandlung finden, wobei auch einerseits die Verhängung empfindlicher Strafen wegen aller Verbrechen, die durch Anwendung von Sprengstoffen begangen werden, andererseits die sofortige Vollstreckung der verhängten Freiheitsstrafen gesichert werden soll. Das außerordentliche Milderungsrecht sowie die Strafumschuldung sollen ausgeschlossen sein. Es kann somit wegen Sprengstoffverbrechens auch keine bedingte Verurteilung erfolgen. Die Geltungsdauer des Bundesgesetzes vom 2. August 1932, betreffend die Aufschubung von Zwangsversteigerungen bei bestimmten Voraussetzungen wurde bis zum Ende dieses Jahres verlängert. Es wurde ferner eine Änderung verschiedener Ansätze der Postordnung betreffend die Paketgebühren beschlossen, die unter anderem eine neue Staffelung des Gebührentarifes vorsieht, durch die für gewisse Gewichtsklassen eine namhafte Verbilligung der Paketgebühr eintritt. Schließlich wurde die Widmung eines Betrages von 3 Millionen Schilling für die diesjährige Kinderferienaktion beschlossen, deren Durchführung der vaterländischen Front obliegen wird.

Am 1. Juli werden große Teile der Verfassung, und zwar die Hauptstücke über die „grundfälligen Bestimmungen“, „die allgemeinen Rechte der Staatsbürger“, „Bund und Länder“, „Vollziehung des Bundes“, „Verwaltung in den Ländern“, „Verwaltungsbezirke und Ortsgemeinden“ in Kraft treten. Vierzehn Tage später, ab 15. Juli, sollen die Hauptstücke über die Rechnungskontrolle und über den Bundesgerichtshof Geltung erlangen. Bei beiden Institutionen sollen auch einschneidende personelle Veränderungen vorgenommen werden. Der Verfassungsgerichtshof und der Verwaltungsgerichtshof, beides Instanzen, die ihren hohen Aufgaben voll und gerecht geworden waren, werden von dem neuen Bundesgerichtshof abgelöst, an dessen Spitze ein neuer Mann, der ehemalige Bundeskanzler Dr. Kamek, berufen werden soll. Inwieweit die bisherigen durchwegs bewährten Mitglieder der beiden alten Gerichtshöfe wieder zur Mitwirkung an der Entscheidung über Verfassungs- und Verwaltungsangelegenheiten herangezogen werden, steht noch dahin. Man darf hoffen, daß man bei der Auswahl der Männer, denen in Zukunft die Überwachung der Verfassungsmäßigkeit und der Reinhaltung der staatlichen Verwaltung anvertraut wird, nur sachliche und sachliche Rücksichten walten läßt.

Die ersten gesetzgebenden Organe des Bundes werden bis zum 1. November, und zwar auf die Weise gebildet werden, daß ihre Mitglieder vom Bundespräsidenten über Vorschlag des Bundeskanzlers ernannt werden. Die Berufung ergeht also von oben. Die Mitglieder dieser Körperschaften, also des Bundeskulturs, des Bundeswirtschafts- und des Staatsrates müssen mindestens 26 Jahre alt, und wie die Verfassung bestimmt, vaterlandsstreu Bundesbürger sein. Vor ihrer Ernennung sollen die kulturellen Gemeinschaften und die beruflichen Organisationen gebildet werden. Aus der Textierung des Übergangsgesetzes, wonach die Landeshauptleute „vorläufig“ im Amte bleiben, kann man wohl schließen, daß man mit Veränderungen auf einigen Landeshauptmannposten rechnet.

Eine andere, nicht unwichtige Neuerung verfügt die Übergangsverfassung, indem sie die Bundespolizeibehörden, die bis jetzt dem Sicherheitsressort unterstanden, unmittelbar dem Bundeskanzler unterordnet, der außerdem das Recht erhält, die Wiener Polizeidirektion mit Amtshandlungen im ganzen Bundesgebiet zu betrauen.

Wichtig sind die Bestimmungen über die Gemeinden. Die gegenwärtigen Gemeindevertretungen (Gemeinderäte) werden Gemeindetage im Sinne der Verfassung 1934. Sie bleiben in ihrer dermaligen Zusammensetzung bestehen, wenn der zuständige Landeshauptmann nicht an Stelle von Mitgliedern, deren Mandate erloschen sind, andere Personen zu Mitgliedern ernannt oder den Gemeindegtag auflöst. Bei

einer solchen teilweisen oder gänzlichen Erneuerung des Gemeindetages hat der Landeshauptmann die Ernennungen nach Einholung gutachtlicher Äußerungen der in Betracht kommenden kulturellen Gemeinschaften und von Vorschlägen der vaterländischen Front, die nach Zuhilunahme mit beruflichen Organisationen in der Gemeinde zu erstatten sind, sowie nach Anhörung der übrigen Mitglieder der Landesregierung zu vollziehen. Im Falle einer gänzlichen Erneuerung sind mindestens sechs und höchstens 36 Mitglieder des Gemeindetages zu ernennen. Der Landeshauptmann kann Mitglieder des Gemeindetages abberufen und an ihrer Stelle andere Mitglieder ernennen. Die Tätigkeitsdauer eines Gemeindetages währt bis zum Zusammentritt des Gemeindetages, dessen Mitglieder auf Grund des in der Verfassung 1934 vorgesehenen Landesgesetzes werden berufen worden sein. Die gegenwärtigen Bürgermeister (Gemeindevorsteher, Regierungskommissäre) bleiben, wenn sie nicht vom Landeshauptmann abberufen werden, im Amt, bis der neue Bürgermeister sein Amt angetreten hat. Die bisherigen politischen Bezirke werden Verwaltungsbezirke, die bisherigen Städte mit eigenem Statut werden Landesunmittelbare Städte.

Rechtswundige Verwaltungsbeamte, die gegenwärtig zu Leitern von Gemeindeämtern von Gemeinden über 10.000 Einwohnern bestellt sind, sind auf Verlangen der Landesregierung abberufen. Die Landesregierung kann gegenwärtig im Amt befindliche, nicht rechtswundige Leiter von Gemeindeämtern solcher Gemeinden (Stadtsekretäre, Gemeindevorsteher) vorläufig im Amt belassen, wenn die bisherigen Leistungen dieser Leiter eine kluge Führung der Geschäfte verbürgen. Ansonsten muß der rechtswundige Leiter spätestens mit 1. März 1935 bestellt werden.

Wien, 23. Juni. Die niederösterreichische Landesregierung hat in einer Kundmachung alle Bürgermeister und Gemeindevorwaller zur Unterstützung bei der Abwehr von Terror- und Sabotageakten aufgerufen, die von staats- und volksfeindlichen Elementen unternommen werden. Wegen der großen Ausdehnung des Landes Niederösterreich ist die tatkräftigste Mitwirkung der Gemeinden bei dieser Abwehr von allergrößter Bedeutung, da ihre Organe vermöge ihrer Orts- und Personenkenntnis der Staatsexekutive die beste Hilfe leisten können.

Die Bürgermeister und Gemeindevorwaller sind ihrem Gelöbnis gemäß unter persönlicher Verantwortung verpflichtet, die Sicherheitsbehörden und die Staatsexekutive sowie den zu ihrer Verstärkung neugebildeten Ortschutz bei Abwehr der Terrorakte in jeder Weise zu unterstützen. Ganz besonders sind die Bürgermeister und Gemeindevorwaller angewiesen, den Sicherheitsorganen jede Hilfe zu leisten, um die geheimen Stützpunkte, die die staatsfeindlichen Elemente in den Gemeinden haben und von denen aus sie ihre Propaganda betreiben und Anschläge ausführen, auszuforschen und rücksichtslos zur Anzeige zu bringen. Alle Gemeindeorgane sind anzuweisen, mit Eifer und Gründlichkeit die Abwehraktion zu unterstützen. Lässigkeit und Säumigkeit im Abwehrendienste dürfen nicht geduldet werden.

Die Landesregierung gibt in der Kundmachung schließlich der Überzeugung Ausdruck, daß alle Bürgermeister und Gemeindevorwaller sowie alle ihnen unterstehenden Organe in der Abwehraktion ihre Pflicht zum Wohle des Staates und des Landes Niederösterreich restlos erfüllen werden. Die Kundmachung trägt die Fertigung des Landeshauptmannstellvertreters Dr. Barisch als Gemeindeferent der niederösterreichischen Landesregierung.

Deutsches Reich.

Das Londoner Blatt „News Chronicle“ veröffentlicht ein Interview seines Sonderberichterstatters Vernon Bartlett mit Reichkanzler Hitler, in dem dieser u. a. folgende Erklärungen abgab: Wenn es notwendig werden sollte, wird Deutschland alle ausländischen Importe verbieten und Kohlenöl statt Benzin, künstliche Baumwolle statt Baumwolle verwenden. Deutschland wünscht nichts weniger als die Isolierung, aber keinerlei Schwierigkeiten, die dem deutschen Export erwachsen können, werden imstande sein, Deutschlands Standhaftigkeit zu brechen. Das Reich hat während des Krieges mit weniger Rohstoffen sein Auslangen finden können und wird in diesem Fall es wieder tun, nur mit besserem Erfolg. Viele Ersatzrohstoffe werden dauernd bleiben. Deutschland ist einmal gezwungen worden, Rübenzucker zu verwenden und ist niemals wieder zum Rohrzucker zurückgekehrt. Über die Ritualmordheke des „Stürmer“ befragt, erklärte der Reichkanzler: Würde es

solche Zeitungen in Deutschland geben, wenn nicht vorher Zeitungen wie die „Rote Fahne“ und andere kommunistische Blätter erschienen wären? Viele im Ausland erscheinenden Zeitungen führen eine so erbitterte Sprache gegen Deutschland, daß es nicht verwunderlich sein kann, wenn gewisse deutsche Blätter ihrerseits auch eine erbitterte Sprache führen. Es ist sicherlich zu bedauern, wenn die öffentliche Meinung des Auslandes dadurch zu falschen Ansichten über das neue Deutschland kommt. Aber dem kann man nicht abhelfen. Wenn der Boykott deutscher Waren fortgesetzt würde, würde Deutschland zu Gegenmaßnahmen greifen und, wenn heute der Auftrag in Deutschland erginge, keine, sagen wir, amerikanischen Waren mehr zu kaufen, dann würde sicherlich nicht ein Pfennig mehr für solche Waren ausgegeben werden. Dann würde die Welt sehen, was ein Boykott wirklich bedeutet. Zu den Meldungen ausländischer Blätter über Schwierigkeiten innerhalb der Reichsregierung erklärte der Reichszankler: Auf die Gefahr, daß meine Worte belacht werden, wage ich zu sagen, daß dieses nationalsozialistische Regime tausend Jahre bestehen wird. Die Leute sind heute mehr hinter mir als vor einem Jahr. Sie folgen mir, wohin ich gehe und werden es weiter tun. Wir gehören nicht zu denjenigen, die vor irgendwelchen Schwierigkeiten kapitulieren. Wir sind Selbmademen und sind jedem Kampf gewachsen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht sprach vor Vertretern der ausländischen Diplomatie und der Auslandspresse bei einem Empfang des Reichspropagandaministers über das Transferproblem. Dem Empfang wohnte auch Vizenzler von Papen bei. Der Vizenzler sowie der Reichspropagandaminister Goebbels standen nach dem Vortrag Schachts zusammen und gaben gemeinschaftlich Antwort auf politische Fragen allgemeiner Art, welche die sie umstehenden Journalisten an sie richteten. In diesem Vortrag führte der Reichsbankpräsident aus, daß er für die Lösung der Transferfrage nur drei Möglichkeiten sehe: Entweder Wiedergabe der Kolonien an Deutschland zwecks Vergrößerung der Rohstoffbasis oder verstärkte Aufnahme deutscher Waren durch das Ausland oder endlich Schuldenermäßigung. Die Anleiheverträge hätten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Schacht forderte die Auslandspresse auf, eine sachlichere Tonart bei der Diskussion der Transferfrage anzuschlagen. Mit Gewalt könne man in dieser Angelegenheit überhaupt nichts erreichen. Clearingeinrichtungen, wie sie von ausländischer Seite angedroht würden, müßten den internationalen Welthandel auf ein Minimum reduzieren. Deutschland würde solche Clearings mit einer Sperre jeden Verkehrs mit dem betreffenden Lande beantworten. Dr. Schacht betonte noch einmal, daß die deutsche Regierung den Empfehlungen mancher Auslandsgläubiger, zur Verstärkung des deutschen Exports eine Inflation zwecks Kostenlenkung oder eine Währungsdevaluation herbeizuführen, unter keinen Umständen folgen werde.

Berlin, 27. Juni. Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: In der ausländischen Presse befinden sich Meldungen, daß Krupp v. Bohlen und Halbach von seinen öffentlichen Ämtern zurücktreten werde. Hieran sei kein wahres Wort. Herr Krupp v. Bohlen und Halbach bekleidet vor allem das Amt eines Reichsführers der deutschen Industrie.

Berlin, 22. Juni. Bei dem Empfang, den Reichsminister Dr. Goebbels der ausländischen Presse gab, ist es allgemein aufgefallen, daß Vizenzler v. Papen gleichfalls erschienen war und sich in demonstrativ herztlicher Weise mit Dr. Goebbels unterhielt. Damit erledigten sich die Gerüchte von einem Konflikt Papen — Goebbels wegen der Marburger Rede des Vizenzlers, deren Verbreitung durch die Presse unterjagt worden war.

Berlin, 26. Juni. Die oberste S.A.-Führung nimmt zu der Bluttat in Pommern, wo ein Mitglied des N.S.D.F.B., der Vereinigung der ehemaligen Stahlhelmer, einen S.A.-Führer schwer verletzete, in einer Erklärung Stellung, in der die Auflösung des N.S.D.F.B. gefordert wird. Dieser Standpunkt wird damit begründet, daß der N.S.D.F.B. von den Richtlinien, unter denen er gegründet worden sei, mehr und mehr abgewichen wäre. Die Führung des N.S.D.F.B. hat es unternommen, nicht mehr neutral zu sein, sondern sich von Monat zu Monat sichtbar gegen die S.A.-Führung und damit gegen den Führer selbst zu stellen. Die Erklärung schließt: Noch heute wird und muß sich eine Möglichkeit finden, den ehrlichen und unbelasteten Männern dieses Bundes den Weg in die Gemeinschaft freizumachen. Ein Weiterbestehen des Bundes jedoch als Einheit oder gar als „Kampfgemeinschaft“ erscheint nach dem Dolchstoß von Quehlin nicht mehr tragbar!

Berlin, 26. Juni. In einer Rundfunkrede über die innerpolitische Lage wendete sich der Stellvertreter Hitlers, Reichsminister Rudolf Heß mit leidenschaftlichen Worten gegen alles Oppositionelle. Jede Familie, sagte der Minister, hat auch ungeratene Kinder, in bin weit entfernt von einem Vollkommenheitsstandpunkt für alle Nationalsozialisten. Ich bin mir bewußt, bei jeder großen Massenbewegung stellt sich hin und wieder heraus, daß ein Unterführer an einen falschen Platz geraten ist. Dagegen meinte er in bezug auf Hitler, dieser habe immer Recht und werde immer Recht haben. Heß betonte die Notwendigkeit, einer von Adolf Hitler angebotenen zweiten Revolution Folge zu leisten. Er wandte sich gleichzeitig mit heftigen Drohungen gegen die Bestrebungen gewisser Kreise, innerhalb der Partei eine zweite Revolution auf eigene Faust durchzuführen.

Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, sollen, entsprechend der großangelegten Versöhnungspolitik zwischen Deutschland und Polen, die polnische Gesandtschaft in Berlin

und die deutsche Gesandtschaft in Warschau in Bottschaften umgewandelt werden. Die Verhandlungen über diese Umwandlung sollen einer der Gründe für die Reise Doktor Goebbels nach Warschau gewesen sein.

Durch Rundgebung des Reichspropagandaministeriums wird die Bevölkerung in ganz Deutschland aufgefordert, am Donnerstag den 28. Juni wegen der Wiederkehr des 15. Jahrestages der deutschen Unterzeichnung des Versailler Vertrages Halbmaße zu flaggen.

Ungarn.

Das Kommunique über die Konferenz der Kleinen Entente hat in Ungarn größte Entrüstung hervorgerufen. Eine maßgebende Zeitung bemerkt, in Budapest sei die Tendenz erkennbar, die ungarische Wirtschaft auf die Knie zu zwingen. Gegenüber dieser Tendenz müsse wiederholt und unmißverständlich der ungarische Standpunkt betont werden: Ungarn wird nichts aufgeben, und es ist nicht geneigt, mit gefesselten Händen zu verhandeln, und wird sich niemandem ausliefern. Mit der Forderung nach Revision erfüllt Ungarn seine Pflicht nicht nur gegen sich selbst, sondern auch gegenüber ganz Europa. Die Parole der ungarischen gesamten öffentlichen Meinung bleibt: „Vorwärts zur Revision und durch die Revision zur Befriedung Europas!“

Die Erklärungen, die der französische Außenminister Barthou gelegentlich seines Besuchs in Budapest gab und in denen er davon sprach, daß Rumänien ebenso wie Frankreich im Weltkrieg Provinzen zurückerobern habe, die einst ihm gehört hätten, wurden im Oberhause von Erzherzog Josef zur Sprache gebracht. Der Erzherzog erklärte unter einmütigem Beifall des ganzen Hauses, daß, wenn diese angeblichen Erklärungen Barthous sich bewahrheiten sollten, die gesamte ungarische Nation schärfsten Protest gegen diese Geschichtsjählung einlegen müßte, die nur durch eine Lügenpropaganda dem französischen Außenminister glaubhaft geworden sei. Wenn Barthou die wahre, auf Dokumente gestützte Geschichte studieren würde, könnte er sich überzeugen, daß der Friedensvertrag von Trianon die größte Ungerechtigkeit der Weltgeschichte gewesen sei. Erzherzog Josef schloß seine Rede mit einem feierlichen Bekenntnis zur Revision des Friedensvertrages, in das das Oberhaus mit lautem Beifall einstimmt.

Polen.

Wie zu erwarten war, hat sich die innerpolitische Spannung nach der Ermordung des polnischen Innenministers Pieracki außerordentlich verschärft. Die zahlreichen Verhaftungen in den oppositionellen Gruppen, Errichtung von Konzentrationslagern und alle anderen Anfeindungen des scharfen Regierungskurses, sind nicht ohne Antwort geblieben. Dabei tritt die Spannung zwischen Staat und dem ukrainischen Volke besonders in den Vordergrund. Mit welcher Leidenschaft auf beiden Seiten gekämpft wird, zeigt ein Vorfall, der sich in einem Dorfe der Wojewodschaft Stanislaw zutrug. In der vorigen Woche hatten die Bewohner eines Dorfes einen Gedenkhügel zu Ehren der im Kampfe gegen Polen gefallenen Ukrainer errichtet. Die polnische Polizei hatte den Befehl erhalten, diesen Hügel, der ohne Erlaubnis der Regierung gebaut worden war, abzutragen. Hunderte von Männern, Frauen und Kindern hatten sich aber zur selben Stunde auf die Erde geworfen und schützten den Hügel mit ihren Leibern. So verharrten sie 24 Stunden und verwehrten den Polizisten den Zutritt. Danach versuchte die Polizei die Liegenden wegzutragen. Aber auch das gelang nicht. Die Ukrainer beantworteten diesen Versuch mit einem Steinbombardement. Erst nachdem die Polizei Militärtruppen zur Verstärkung herbeigeholt hatte, gelang es, die Liegenden zum Weggehen zu bewegen und den Hügel abzutragen.

Jugoslawien.

Wie gespannt die Verhältnisse im Donauraum sind, zeigt eine außenpolitische Rede des jugoslawischen Ministerpräsidenten Uzunowitsch. Er betonte die traditionelle Treue, mit welcher Jugoslawien seine Bündnisse halte, eine Treue, die durch nichts erschüttert werden könne. Es bestעה, meinte Uzunowitsch, keinerlei Anlaß zur Beunruhigung, wenn auch aus Budapest und Sdenburg Nachrichten kommen, wonach man dort die Regelung der Wirtschaftslage im Donauraum mit der Forderung nach einer Revision der Grenzen unlöslich verknüpfen wolle. In Ungarn müßte man einsehen, daß schon das Wort „Revision“ eine fruchtbare Arbeit zur Regelung der Wirtschaftslage im Donauraum unmöglich mache. Wenn daher die Wirtschaftslage im Donauraum sich nicht bessern sollte, so würde die Verantwortung dafür ausschließlich auf die Verfechter der Revision fallen. Wenn Beneß und Titulescu erklärt hätten, Revision bedeute den Krieg, so wolle das nicht besagen, daß Beneß und Titulescu den Krieg wünschen, sondern daß diese Erklärung notwendig sei, damit die Welt von ihr Kenntnis nehme und so ein Krieg vermieden werde. Es gibt keinen Rumänen, Jugoslawen oder Tschechoslowaken, der in eine Revision der Grenzen einwilligen würde, ohne daß vorher ein Meer von Blut geflossen ist für diese Grenzen, die auf den Gebeinen unserer Soldaten errichtet wurden, erklärte Uzunowitsch. Zum Glück würde es aber nicht zu einer solchen Situation kommen, denn auch Außenminister Barthou habe sich klar für die Erhaltung der durch die Friedensverträge geschaffenen Lage ausgesprochen und damit die Ausichten für den Frieden befestigt. Man verfolge diesen Erklärungen gegenüber die Haltung Ungarns.

Rumänien.

Der französische Außenminister Barthou, der anlässlich der Konferenz der Kleinen Entente in Budapest weilte, wurde dort mit besonderen Ehren empfangen. Er wurde sogar zum Ehrenbürger Rumäniens ernannt. In einer Ansprache sagte Barthou u. a.: Nachdem ich der Abgesandte

Frankreichs in Rumänien war, werde ich der Botschafter Rumäniens in Frankreich sein und Ihre einmütigen Gefühle für Frankreich mitteilen. Im Laufe des Krieges trafen und vereinigten wir uns. Sie haben schwere Stunden durchlebt und haben die Hoffnung doch nicht verloren. Dann kam der Friede, der Ihnen die Genugtuung für Jahrhunderte gab und Ihnen die Grenzen wiedergab, die Ihnen gehörten, gehören und immer gehören werden. Wer einen Quadratcentimeter nehmen will, wird nicht nur auf einen Widerstand stoßen, denn Sie werden die Stimme, das Herz und die Stütze Frankreichs für sich haben. Das Wort Revision gegen die Einheit Rumäniens und seine natürlichen Grenzen angewandt, bedeutet Verzicht oder Verrat. Es gibt keinen rumänischen Staatsbürger, der verzichten oder verraten wird. Wir wollen einen Frieden, der unsere legitim erworbenen Rechte bestätigt und erhält. — Wie man sieht, hat Frankreich nichts dazugelernt und bleibt auf dem starren Standpunkte der Schmachtfriedensverträge, die die Hauptursache allen wirtschaftlichen und politischen Unheils unserer Zeit sind. Die vielen Reisen der französischen Staatsmänner haben nur die eine Absicht, gegen jede Vernunft und gegen jedes Recht aus den heutigen Zuständen Dauerzustände zu schaffen und jede vernünftige Revision unmöglich zu machen.

Frankreich — England.

Der Chef des französischen Generalstabes und Vizepresident des Obersten Kriegsrates, General Weygand, ist in London eingetroffen. Es handelt sich angeblich um einen rein privaten Besuch. Hiezu meldet das „Deutsche Nachrichtenbüro“: Zum Eintreffen des Generalinspektors der französischen Armee General Weygand in London bemerkt der politische Korrespondent der „Daily Mail“: General Weygand erklärte nachdrücklich, daß sein Besuch rein privaten Charakter habe. Immerhin erregte es, so harmlos der Umstand auch sein mag, eine gewisse Aufmerksamkeit, daß er von seinem Stabschef und anderen Stabsoffizieren begleitet ist. Der General ist Gast des Befehlshabers des Londoner Bezirkes General Grant. Im auswärtigen Amte wurde wiederholt erklärt, daß keine Zusammenkunft zwischen General Weygand und Beamten des Kriegsamtes vereinbart worden sei. Einer der Offiziere äußerte: Wenn zwei Männer des gleichen Berufes zusammenkommen, dann ist es unvermeidlich, daß sie „Sachimperei“ betreiben und unzweifelhaft haben beide großes Interesse an der gegenwärtigen internationalen Lage. „Daily Herald“ jagt ironisch: Jeder Begleitumstand weise auf den „rein privaten Charakter“ der Reise hin. General Weygand ist von seinem Stabschef General Gamelin, seinem ersten Adjutanten General Pagagny und einem Dolmetscher, dem Hauptmann Gaffier, begleitet. Er wurde in Dover von dem Befehlshaber des östlichen Bezirkes, dem Kommandanten der Garnison von Dover und einem Vertreter des Kriegsamtes begrüßt. Auf der Victoria-Station in London empfing ihn der Chef des Generalstabes General Sir Archibald Montgomery Massingberd. General Weygand fuhr zu seinem Hotel in einem Kraftwagen des Kriegsamtes. Später begibt er sich nach Ascot, dann nach Althorpe zu den militärischen Schauvorstellungen. Am nächsten Tag wird er auf der Ebene von Salisbury (auf einem militärischen Übungsgelände) den Befehlshaber des südblichen Bezirkes treffen. Am gleichen Tage wird er mit seinen militärischen Begleitern beim Chef des Generalstabes eintreffen und während des Wochenendes bei ihm bleiben. Die einzigen Gäste werden bei dieser Gelegenheit hohe Militärs sein. „Daily Herald“ schließt: Aber General Weygand versichert, daß es keine militärischen Besprechungen geben wird.

Türkei — Persien.

Der persisch-türkische Vertrag, der anlässlich der Anwesenheit des Schah von Persien in der türkischen Hauptstadt abgeschlossen worden ist, hat große Beunruhigung im Irak hervorgerufen. Es heißt, daß zwischen der Türkei und Persien eine Zollunion hergestellt werden soll. Für den Irak besteht die Gefahr darin, daß durch den neuen Vertrag ein Teil des Territoriums des Irak, in dem sich zahlreiche Petroleumquellen befinden, als Bestandteil Persiens erklärt wird. Zwischen der Türkei und Persien ist auch in Militärfragen ein Übereinkommen erzielt worden. Persien wird ein stehendes Heer von 60.000 Mann Landwehr und 10.000 Marinejoldaten unterhalten. Diese Armee soll durch die Türkei mit Waffen versorgt werden. Im Vertrag ist vorgehoben, daß in Zukunft der türkische Kriegsminister sich um die Bewaffnung der persischen Armee zu kümmern habe.

Ein Hirtenbrief des Fürsterzbischofs von Salzburg.

Salzburg, 25. Juni. Fürsterzbischof Dr. Rieder, gegen dessen Residenz kürzlich ein Anschlag erfolgte, hat einen Hirtenbrief erlassen, in dem es unter anderem heißt: „Als deutscher Bischof, der den Titel Primas von Deutschland führt, blicke ich besonders blutenden Herzens auf das düstere Bild solchen Bruderzwistes und Bürgerkrieges, weil durch so jammervolle Selbstpeinigung und Selbsterfleischung der Ruhm deutscher Kultur vor den übrigen Völkern verblasen muß, weil der Lobspruch über den Gemütsreichtum des deutschen Stammes in Österreich Lügen gestraft erscheint. Und das in einer Zeit, da die Wunden des Krieges und der Nachkriegszeit noch lange nicht geschlossen sind. Zu einer Zeit, da wir die Achtung der Nachbarvölker so nötig haben. Vor allem erhebe ich meine Friedensstimme im Namen des Christentums! Daher, meine Lieben, bitte und beschwöre ich euch bei allem, was euch lieb und heilig ist: Vertreibt die Geister der Feindschaft und des Hasses, reißt euch wieder die Hände zu friedlicher Zusammenarbeit!“ Dr. Rieder schließt nach der Erteilung des bischöflichen Segens mit der Aufforderung: „Nehmt diese aus besorgtem und leiderfühltem Herzen kommenden Mahnworte eures greisen, kranken

Oberhirten mit gutem Herzen auf! Helft alle zusammen, die bösen Geister der Feindseligkeit zu bannen und das Reich des Friedens in unserem Volk und Vaterland wieder aufzurichten!

Zum Projekt der Boralpenstraße.

Der Kampf um die sogenannte Boralpenstraße, das ist die schönste und kürzeste Verbindung zwischen Amstetten und Gmunden als Eingangstor in das Salzkammergut, wird von den maßgebenden Stellen in Steyr nunmehr schon durch sieben Jahre geführt, ohne daß es bisher zu einer endgültigen Entscheidung in dieser für Steyr so lebenswichtigen Frage gekommen wäre.

Kurznachrichten.

Die Statuten der „Bergfreunde“ genehmigt.

Das Bundeskanzleramt hat die Statuten des „Österreichischen Touristenvereines Bergfreunde“ genehmigt. In diesem neuen Verein werden auch die ehemaligen Mitglieder der „Naturfreunde“ unter bestimmten Voraussetzungen Aufnahme finden.

Verbilligung des Postpaketverkehrs.

Amlich wird mitgeteilt: In dem Bestreben, den Verkehr zu erleichtern, wird mit Verordnung des Bundesministers für Handel und Verkehr eine neue Staffelung der Gewichtsstufen für Postpakete mit 1. Juli 1934 in Kraft treten.

Der Triester Hafen und Österreich.

Rom, 26. Juni. Über die anlässlich des Besuches des österreichischen Handelsministers Stodinger in Triest getroffenen Vereinbarungen heißt es in einer amtlichen Mitteilung, Triest werde nun auch der Hafen für österreichische Handelsschiffe werden, die unter eigener Flagge das Meer besahren sollen.

Chronik unserer Stadt.

(Fortsetzung.)

1897.

Im Gemeinderate werden die Löhne der Laternenanzünderinnen von 5 fl. auf 6 fl. per Monat erhöht. Es gab noch immer die alte Petroleumbeleuchtung.

Am 1. Jänner übernimmt Heinrich Leutner jun. den Gasthof in der Oberen Stadt. Der Gasthof wurde vor wenigen Jahren aufgelassen. Heute befindet sich in den ehemaligen Gasträumen das städt. Forstamt.

Da die Gemeinderatsperiode abgelaufen ist, erstattet Bürgermeister Dr. v. Plenkner einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit der Gemeindevertretung unter seiner dreijährigen Amtstätigkeit.

Bei den Gemeinderatswahlen am 10. und 11. Februar errang die Plenkner-Partei einen vollen Sieg.

Es wurden gewählt im 3. Wahlkörper:

- Dr. Freiherr v. Plenkner gegen Lughofer, Kaufmann.
Heinrich Jagersberger, Kunstmühlensbesitzer, gegen Anton Kerischbaumer, Gastwirt.
Matthias Brantner gegen Julius Jaz, Lederermeister.
Joh. Gartner, Bädermeister, gegen Alois Freundl, Fruchthändler.
Ant. Swatschina, Tischlermeister, gegen Leop. Stauffer, Gastwirt.
Alois Reichenpfader, Kaufmann, gegen J. Schanner, Lederhändler.
Franz Widernigg, Schuhmachermeister, gegen Georg Salzer, Schuhmachermeister.
Franz Bojki, Tischlermeister, gegen Johann Schindelarz, Spenglermeister.

Im 2. Wahlkörper:

- Moriz Paul, Apotheker, gegen Leopold Frieß, Lebzelter.
Johann Schmid, Sparkassendirektor, gegen Eduard Wertich, Eisenhändler.
Franz Steininger sen., Rauchfangkehrermeister, gegen Ludwig Riedmüller, Brauereibesitzer.
Matthias Medwenitsch, Kaufmann, gegen Johann Fehrmüller, Werksbesitzer.
Ludwig Praßh sen., Güterdirektor, gegen Josef Weidinger, Schmied.
Adam Zeitlinger, Senfengewerke, gegen Hermann Kalichsta, Kaufmann.
Emil Ober, Glasermeister, gegen Anton Schausberger, Schmiedmeister.
Johann Kastner, Schneidermeister, gegen Gottfried Jaz, Bergwerksbesitzer.

Verkehr besondere Lagertypen zu ermäßigten Mietpreisen zur Verfügung gestellt und auch die Lagergebühren der allgemeinen Lagergesellschaft werden für österreichische Waren ermäßigt werden.

Verlängerung der Verordnungen über Amts- und Pensionsverlust.

Wien, 25. Juni. Die Bundesregierung hat mit Bundesgesetz vom 15. ds., B.G.BI. 2, Nr. 74, die Wirksamkeitsdauer der Verordnung vom 26. Jänner 1934, B.G.BI. 1, Nr. 52, der zufolge öffentliche Bedienstete bis 30. Juni d. J. im Falle polizeilicher Abstrafung wegen bestimmter politischer Delikte ihres Amtes oder ihrer Pension verlustig erklärt werden können, und der Verordnung vom 23. Februar 1934, B.G.BI. 1, Nr. 120, derzufolge bis zum gleichen Zeitpunkt öffentliche Bedienstete aus Gründen der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit vom Dienst unter Kürzung ihrer Bezüge entbunden werden können, bis Ende dieses Jahres verlängert.



Wiedereröffnung der Hochschule für Bodenkultur.

Am 25. ds. früh wurde die Hochschule für Bodenkultur, die seit dem dritten Bombenanschlag gesperrt war, wieder eröffnet. Tene Hörer, die verpflichtet wurden, zur Wiedergutmachung des Schadens des zweiten Bombenanfalges je 20 S zu erlegen, mußten sich zuerst in die Rektoratskanzlei begeben und den Betrag erlegen, worauf ihnen die Einschreibung ausgefolgt wurde.

Der Straßenverkauf der „Wiener Neuesten Nachrichten“ verboten.

Der Polizeipräsident von Wien hat auf Grund des § 1 der Verordnung der Bundesregierung vom 26. Jänner 1934, B.G.BI. Nr. 50, den Vertrieb der Zeitung „Wiener Neueste Nachrichten“, Morgen- und Abendausgabe, durch den Straßenverkauf für Wien eingestellt.

Zu der Verhängung des Kolportageverbotes für die „Wiener Neuesten Nachrichten“.

sagt die „Reichspost“: „Wie verlautet, ist die Ursache dieser Maßregel, daß von nationalsozialistischer Seite der Kolportageapparat des Blattes zu politischen Zwecken mißbraucht worden ist.“

Frauenfelds Flugzeugunfall.

München, 26. Juni. Der aus Österreich hierher geflüchtete ehemalige Gauleiter Frauenfeld wurde durch den schweren Unfall eines Verkehrsflugzeuges am vergangenen Freitag in der Nähe von Wiesbaden stark in Mitleidenschaft gezogen. Bei dem Absturz des Flugzeuges wurden der Flugzeugführer und der Junker getötet und Frauenfeld schwer verletzt.

Deutschlandreise der Gattin Frauenfelds.

Wien, 27. Juni. Die Gattin des nach Deutschland geflüchteten ehemaligen nationalsozialistischen Gauleiters Frauenfeld hat heute beim Kommando der Wiener Polizeidirektion um die Bewilligung angefragt, mit ihrer Tochter nach Deutschland reisen zu können.

Im 1. Wahlkörper:

- Dr. Franz Blechschmied, k. k. Notar, gegen Gottfried Jaz, Bergwerksbesitzer.
Alois Buchner, Realschuldirektor, gegen Schanner, Lederhändler.
Ferdinand Luger, Zimmermeister, gegen August Lughofer.
Ottokar Rinnef, k. k. Major a. D., gegen Eduard Wertich, Eisenhändler.
Franz Schrödenjuch, Gewerke, gegen Ferdinand Schmeßinger, Schmiedemeister.
Dr. Josef A. Steindl, gegen Ignaz Nagl, Gasthofbesitzer.
Wilhelm Stenner, Eisenhändler, gegen Josef Reismann.
Josef Wolterstorfer, Kaufmann, gegen Florian Mayr, Mehlhändler.

Am 25. Feber wurde Dr. Freiherr v. Plenkner wieder zum Bürgermeister gewählt.

Im großen Wahlkampf zum Reichsrat wird der christlichsoziale Kandidat Gottfried Jaz, n.-ö. Landtagsabgeordneter aus Waidhofen, mit 1467 Stimmen gegen den deutschpöhlischen Kandidaten Karl Rudolf Werner mit 1220 Stimmen gewählt. In Waidhofen erhielt Jaz 128, Werner 171 Stimmen.

Die Kanalisierung in der Stadt macht große Fortschritte. Der Hohe Markt und die Untere Stadt sind schon kanalisiert.

Bürgermeister Dr. Freiherr v. Plenkner wird vom Gemeinderate einstimmig zum Ehrenbürger ernannt. Anlässlich der Bestätigung des Bürgermeisters durch den Kaiser findet ein Fackelzug statt.

Der Wählerverein nimmt gegen die Badenische Sprachenverordnung in einer Versammlung scharf Stellung.

Die Krankenschwestern erwerben das Haus Hintergasse 15 und führen einen Erweiterungsbau aus.

Herr Fritz Redl wird zum Unterlehrer an der hiesigen Volksschule ernannt. Es geht ihm der Ruf eines ausgezeichneten Musikers voraus. (Redl ist heute in Berlin und hat sich als Kapellmeister und Operettenkomponist einen bedeutenden Namen gemacht.)

Anfangs August wurde unsere Stadt von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Der Wasserstand der Ybbs betrug 5 Meter über dem normalen Stand. Die Ybbsalbahn stellte den Verkehr ganz ein.

Sparkassendirektor Johann Schmid, eine sehr einflussreiche Persönlichkeit, tritt in den Ruhestand.

(Fortsetzung folgt.)

mittags antrat, hängt offenbar mit dem Flugzeugabsturz zusammen, den ihr Gatte dieser Tage erlitten hat.

Aufhebung der Sperre des Boralberger kleinen Grenzverkehrs.

Bregenz, 26. Juni. Die Verfügung des Sicherheitsdirektors, durch die der kleine Grenzverkehr nach dem Deutschen Reich vollkommen untersagt wurde, ist aufgehoben worden.

Auflösung des Deutschen Turnvereines Bogsdorf.

Der Sicherheitsdirektor von Niederösterreich hat den seit fast 40 Jahren bestehenden Bogsdorfer Deutschen Turnverein aufgelöst. In dem Auflösungsbescheide des unter der Führung des ehemaligen Bizebürgermeisters der Stadt Karl Haimer stehenden Vereines heißt es: Nach den von der Gendarmerie gemachten Feststellungen gehört ein Großteil der Mitglieder des genannten Turnvereines einer behördlich verbotenen Partei an und betätigt sich auch in diesem Sinne.

Die Wiedereinführung des deutschen Privatunterrichtes in Südtirol.

Rom, 27. Juni. Die königlich italienische Regierung hat kürzlich die Einführung des Privatunterrichtes in deutscher Sprache in den Schulen des Oberstaates beschlossen. Auf Grund amtlicher Mitteilungen wird nun festgestellt, daß dieses Zugeständnis anlässlich der Zusammenkunft in Riccione vom August v. J. von Bundeskanzler Dollfuß erbeten und vom italienischen Regierungschef zugestimmt worden ist.

Bürgermeistertagung.

Am Donnerstag den 5. Juli 1934 findet in Amstetten, kleiner Ginneraal, eine Bürgermeister-tagung statt, welche in zwei Teile zerfällt:

1.

Von 8 bis 10.30 Uhr:
Bürgermeisteramtstag

einberufen vom Bezirkshauptmann in Amstetten, zugänglich für die Herren Bürgermeister der vier Gerichtsbezirke Amstetten, Haag, St. Peter i. d. Au und Waidhofen a. d. Y.

Von 8 bis 1/10 Uhr

diverse wichtige Verwaltungsangelegenheiten, anshl. daran von 1/10 bis 1/11 Uhr
Besprechung der Rauchfangkehrerartise, insbesondere der Zuschläge in den Gebirgsgemeinden unter Anwesenheit von Vertretern der Kammern und der Rauchfangkehrergesellschaft.

Hofrat Krhza-Gersch e. h.

2.

Ab 10.30 Uhr
Bürgermeistertagung

einberufen von Herrn Bürgermeister Nagelstrasser in Haag-Land, zugänglich für die Herren Bürgermeister der oben genannten Gerichtsbezirke und des Ger.-Bez. Ybbs a/D.

Tagesordnung:

- 1. Die neue Verfassung. Referent: Nationalrat a. D. Josef Mayerhofer.
2. Bericht von den letzten Landtagsitzungen. Referent: R. Latschenberger, Landtagsabgeordneter.
3. Konkurrenzbeitragsleistung der Gemeinden für die Herbergen. Referent: Bürgermeister Josef Höfinger, Sindelburg.
4. Jagdangelegenheiten. Referent: Bürgermeister Karl Brandstetter, Stefanshart.
5. Straßenfragen.
6. Verschiedenes.

Bürgermeister Nagelstrasser e. h.

Ehrenbürger-Ernennungen.

Zu Ehrenbürgern wurden ernannt in den Gemeinden:
Gemeinde Böhlerwerk: Sicherheitsminister Emil Jeny, Bezirkshauptmann Hofrat Alphons Krhza-Gersch.

Gemeinden Guratsfeld, Sd, Biehdorf: Bizekanzler Fürst Starhemberg.

Gemeinde Haag-Land: Hofrat Josef Sturm.

Gemeinde Haag-Stadt: Hofrat Josef Sturm,

Theol. Dr. Josef Wagner, St. Pölten.

Gemeinde Kröllendorf: Oberlehrer Josef Anders.

Gemeinde Neuhofen a. d. Y.: Oberlehrer Franz Göppert.

Gemeinde Prolling: Oberlehrer Franz Ropp.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Evang. Gottesdienst. Kommenden Sonntag den 1. Juli findet in Waidhofen a. d. Ybbs, vormittags 1/10 Uhr, ein evangelischer Gottesdienst mit Konfirmation statt. Im Anschluß an den Gottesdienst ist die Feier des hl. Abendmahles. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

* **Silberhochzeit.** Dieser Tage beging in aller Stille der Großgasthofbesitzer Josef Hierhammer mit seiner Gattin Theresie das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaare kamen aus allen Kreisen der Bevölkerung, besonders aber seiner Stammgäste die herzlichsten Glückwünsche zu, denen wir uns gerne anschließen.

* **Persönliches.** Der Bundespräsident hat mit Entschiedenheit vom 13. Juni d. J. dem Professor an der hiesigen Bundesrealschule Herrn Alois Ender tafzfrei den Titel eines Studienrates verliehen.

* **Persönliches.** Die beiden Techniker Josef Kojeder und Eduard Kogler haben nach vierjährigem Studium an der technisch-gewerblichen Bundeslehranstalt in Mödling die Reifeprüfung mit Auszeichnung bzw. gutem Erfolg abgelegt. Hoffentlich gelingt es ihnen bald, eine entsprechende Anstellung zu erlangen.

* **Rechnungsrat Othmar Zlamal †.** Mit unerbittlicher Strenge hat das erbarmungslose Schicksal in das Leben einer Familie eingegriffen. Rechnungsrat i. R. Othmar Zlamal ist am 26. ds. in Wien einem türkischen, schweren Leiden nach kurzer Krankheit erlegen. Erst in den letzten Monaten machten sich bei dem stets so regamen und lebensfreudigen Manne die ersten Anzeichen seines Leidens bemerkbar, von dem er vergebens Heilung erhoffte und dem er in Wien überraschend schnell im 64. Lebensjahre erlag. Der Verstorbene war ein gebürtiger Otmüher und kam unter Bürgermeister Dr. Freiherrn von Plener als Rechnungsbeamter in den Gemeindedienst. Hier schon zeichnete er sich durch besondere Fähigkeiten und Gewissenhaftigkeit aus. Im Jahre 1907 trat er in den Dienst der Forstdirektion Rothschilde, wo er vorerst die Kassierstelle übernahm. Später wurde er mit größeren organisatorischen Aufträgen betraut und er erwarb sich in seiner dienstlichen Tätigkeit das größte Vertrauen seiner Vorgesetzten. In den ersten Nachkriegsjahren wurde er mit dem Titel und dem Range eines Rechnungsrates ausgezeichnet. Überaus vielseitig war von jeher seine Tätigkeit in den Vereinen. Besonders der Männergesangsverein verliert an ihm ein verdienstvolles, langjähriges, hervorragendes Mitglied. Lange Jahre gehörte er dem Sangrat an, war durch viele Jahre Säckelwart und nahm an allen Fragen, die diesen Verein betrafen, lebhaftesten Anteil. Es gab wohl keine Veranstaltung, kein Konzert u. dgl., an dem er nicht als ausübender Sänger beteiligt war. Nicht vergessen darf da seine Mitwirkung als Vagabund in der „Blühenden Linde“ sein. Zahlreich sind die Solopartien, die er bei vielen Konzerten übernommen hatte. Auch als Kirchenführer hat er sich viele Jahre in Zell a. d. Ybbs betätigt. Mit seinem Ableben ist ein sehr tätiges, reichbewegtes Leben viel zu früh für die Seinen und seine Mitmenschen beendet worden. Nur sehr kurz war die Zeit, die ihm in seinem Ruhestande beschieden war. Durch emsigen Fleiß und Tüchtigkeit hatte er es in seinem Berufe aus eigener Kraft zu einer angesehenen Stellung gebracht. Strenge Pflichterfüllung und reiches Wissen standen ihm hierbei zur Seite. In gewisser vorbildlicher Weise war er aber auch für seine Familie bestrebt, stets das Beste zu erzielen. Sie verliert in ihm einen liebenden Gatten und Vater, dessen ganzes Sinnen die Seinen treu umjorgt hat. Das Begräbnis des Verbliebenen findet heute nachmittags um 3 Uhr statt. Er ruhe in Frieden!

* **Bauern-Wallfahrt auf den Sonntagberg.** Am Sonntag den 1. Juli 1934 findet eine große Bauern-Wallfahrt auf den Sonntagberg statt, an welcher auch Bundeskanzler Dr. Dollfuß teilnimmt. Programm: 11 Uhr vormittags: Heilige Messe in der Wallfahrtskirche, gelesen von Prälat Dr. Springer (Seitenstetten), die Predigt hält Hofrat Sturm. Hernach spricht auf dem Platze vor der Kirche Bundeskanzler Dr. Dollfuß über das Thema: „Unser Väterglaube im neuen Österreich“. Überreichung der Ehrenbürger-Diplome.

* **Senjearbeiter-Jahrtag.** Der Senjearbeiter-Jahrtag findet am Sonntag den 1. Juli statt. Um 10 Uhr vormittags Festzug in die Stadtpfarrkirche. 8 Uhr abends Tanzkränzchen im Gasthof Gajner-Fabian, Weyrerstraße. Musik Stadtkapelle. Die Bevölkerung der Stadt und Umgebung wird freundlichst eingeladen, den historischen Jahrtag der Senjenschieme zahlreich zu besuchen.

* **Deutscher Schachverein.** Sonntag den 1. Juli findet in St. Valentin, Westbahnstraße 58 (Gasthaus Huber), ein Freundschaftsspiel der Deutschen Schachvereine Amstetten und Waidhofen gegen die Schachclubs Enns und Schwertberg statt. Beginn des Spieles um 15.30 Uhr, Ende 18.15 Uhr. Die Mitglieder des Deutschen Schachvereines werden hiemit ersucht, sich möglichst zahlreich an diesem Spiele zu beteiligen.

* **Promenadenkonzert der Stadtkapelle.** Das nächste Promenadenkonzert der Stadtkapelle findet am Samstag den 30. Juni von 6 bis 7 Uhr abends im Schillerpark statt. Nur bei günstiger Witterung.

* **Vom Dienste enthoben.** Vom Dienste unter Kürzung der Bezüge enthoben wurden nach den letzten Verlautbarungen: Krankenkassenkontrollor Adolf Trajtko und Angestellter der Kreiskrankenkasse Karl Podražny.

* **„Ykwu“-Sonderfahrten.** Anlässlich der unter Anwesenheit des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß am Sonntag den 1. Juli stattfindenden Bauernwallfahrt wird ein Pendelverkehr zwischen Waidhofen und Sonntagberg sowie zwischen Rosenau und Sonntagberg eingerichtet. Näheres die Anschläge. — Am Montag den 2. Juli fährt der Ykwu-Gesellschaftswagen nach Linz. Ab Waidhofen um 7.20 Uhr, ab Linz um 17.50 Uhr. Fahrpreis S 7.—.

* **Beränderungen im Stande der Gewerbebetriebe im 1. Halbjahr 1934.** A. Anmeldungen: Rudolfine Strakaty, Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der in § 38/2, G.D., angeführten Waren, Unterer Stadtplatz 40; Johann Schreier, Autotaxigewerbe gem. § 15, P. 4, G.D., Unterer Stadtplatz (Hotel Injühr); Hans Körbler, selbständiges Handelsagenturgewerbe, Reichenauerstr. 16; Rosa Sir, Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der in § 38, G.D., angeführten Waren, Postmeisterstraße 31; Stefan Voglauer, Plafjührwerk mittels Personenkraftwagen (§ 15, Abs. 4, G.D.), Oberer Stadtplatz (vor dem Gasthof Hierhammer); Josef Piejinger, Gast- und Schankgewerbe, Verpachtung an Rudolf Holzner, Unter der Leithen 6; Franz Krejcarek, Friseur-, Rafeur- und Perückenmachergewerbe, Ybbstorgasse 5; Marie Brandtetter, Gast- und Schankgewerbe, Unterer Stadtplatz 28/29. B. Rücklegungen: Rudolf Strakaty, Gemischtwarenhandel, Unterer Stadtplatz 40; Anton Zeppelzauer, Musikergewerbe, Ybbstörstraße; Rudolf Krejcarek, Friseurgewerbe (Witwenbetrieb), Ybbstorgasse 5; Engelbert Käfer, Musikergewerbe, Pechtlgasse; Marie Streitenberger, Krämerei, Postmeisterstr. 31; Marie Streitenberger, Flaschenbiervertrieb, Postmeisterstraße 31; Johann Waas, Autotaxigewerbe gem. § 15, P. 4, G.D., Unterer Stadtplatz (Hotel Injühr); Rudolf Voglauer, Autotaxigewerbe (2. Konzession), Oberer Stadtplatz (vor dem Gasthof Hierhammer); Leopold Gruber, Musikergewerbe, Wienerstraße 14; Josef Kogler, Gast- und Schankgewerbe, Unterer Stadtplatz 28/29.

* **Gegen häßlich gefärbten Zahnbelag bei Rauchern** wendet man mit großem Erfolg die Chlorodont-Zahnpaste an. Tube S—90.

* **1. Waidhofener Sportklub gegen Deutschen Fußballklub Waidhofen.** Der Fußballrevanchekampf der beiden Waidhofener Sportvereine findet diesen Sonntag den 1. Juli um 1/6 Uhr statt. Bekanntlich endete das erste Treffen mit einer unverständigen 0:2-Niederlage des W.S.K., der diesmal alles daransetzen muß, die Scharte auszuweihen. Der D.F.K. befindet sich derzeit in guter Form, auch beim W.S.K. ist ein Formaufschwung zu bemerken. Es sind daher am Sonntag spannende Kämpfe zu erwarten. Das Hauptspiel wird vom Wiener Schiedsrichter Lajie geleitet. 4 Uhr Reserven, 3 Uhr Schüler.

* **Tonino Hieb.** Freitag den 29. Juni (Peter und Paul) um 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Die singende Stadt.“ Ein wunderhübscher Tonfilm mit dem Kammerjänger Jan Kiepara, Brigitte Helm, Georg Alexander, Walter Janßen u. a. — Samstag den 30. Juni, 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Ein Lied geht um die Welt.“ Ein ausgezeichnete Tonfilm mit dem berühmten Rundfunktenor Josef Schmidt, ferner Viktor de Kowa, Charlotte Ander, Fritz Kampers. Jugendvorstellungen um 2 und 1/5 Uhr. — Sonntag den 1. Juli, 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Die Blume von Hawa“ Ein sehr schöner Tonfilm nach der berühmten gleichnamigen Meisteroperette. Hauptdarsteller: Martha Eggert, Ivan Petrovich, Hans Fiedler, Hans Junfermann, Ernst Verebes.

* **Todesfall.** Im hiesigen Krankenhaus starb am 11. Juni Frau Theresia Weissensteiner, Bindermeistersgattin, Gasleng 35, im 29. Lebensjahre.

* **Sonnenwende.** Am Johannistage, an welchem Tage fast überall im Lande Sonnenwende gefeiert wird, sah man auch heuer hier überall Sonnenwendfeuer. Es waren meist Feuer, die auf den einzelnen Bauernhöfen in der Umgebung abgebrannt wurden. Auch weit ins Land hinaus konnte man zahlreiche Sonnenwendfeuer beobachten. Die in früheren Jahren abgehaltenen Sonnenwendfeiern der völkischen Vereine fanden jedoch heuer nicht statt. Wie alljährlich lockte auch heuer das Sonnenwendfest zahlreiche Menschen, jung und alt, ins Freie, auf die Höhen um die Stadt, von wo man das Fest des Lichtes, der Sonnenwende, besser als

Gerichtssaal.

Das Urteil gegen die Amstettner Nationalsozialisten.
Vor einem Standgerichtshof unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Dr. Wallner hatten sich am 26. ds. der 31jährige Handelsangestellte Johann Lettner, der 21jährige Müllergehilfe Friedrich Likhellachner und der 29jährige technische Beamte Adolf Ratz wegen des Verbrechens nach § 6 des Sprengstoffgesetzes zu verantworten. Die Beschuldigten wurden von Dr. Ettiinghausen, Dr. Zerabek und Dr. Jallinger verteidigt. Lettner wurde mit einem gewissen Lechner in Amstetten von zwei Ortswehrleuten betreten, als er eine Sprengbombe aus dem Gasthof Sengsbratt weg-schaffen wollte. Die beiden flüchteten. Lechner entkam nach Deutschland, Lettner wurde einige Tage später bei St. Valentin verhaftet. Er gab bei der Gendarmerie an, zwei Sprengdosens mit Lechner aus einer Schottergrube bei Hof geholt und im Stadl des Gasthofes versteckt zu haben. Nach längerem Verhör änderte er seine Angaben. Nunmehr erzählte er, er habe von Ratz am 8. ds. den Auftrag erhalten, zwei Sprengkörper von Likhellachner abzuholen. Bei der Hauptverhandlung kam er wieder auf seine ursprüngliche Verantwortung zurück. Likhellachner und Ratz leugneten jede Beteiligung. Nach dem Gutachten des Sachverständigen enthielten die zwei Blechbüchsen je 1.2 Kilogramm Ammonalsalpeter, einen hochbrisanten Sprengstoff. Sie waren außerdem mit Reißzünbungen versehen, die auch bei Regen und Wind eine sichere Explosion gewährleisten. Auf Grund der Ergebnisse des Beweisverfahrens wurden sämtliche drei Angeklagten schuldig erkannt. Johann Lettner und Adolf Ratz erhielten je sechs, Friedrich Likhellachner fünf Jahre schweren, verschärften Kerfers. Der Vorsitzende führte in der Urteilsbegründung aus, daß die Angaben des Lettner bei der Gendarmerie, durch die er seine zwei Mitgeschulbigen belastete, dem Gerichtshof glaubwürdig erschienen. Demgegenüber fiel der Widerruf des Geständnisses nicht in die Waagschale. Da die Angeklagten als minderbemittelt anzusehen sind, konnte eine zeitlich begrenzte Kerkerstrafe verhängt werden.

von des Tales Tiefen beobachten konnte. Am 23. ds. fand eine Sonnenwendfeier der Vaterländischen Front statt. Es wurde am Eckhof in Zell ein Feuer abgebrannt.

* **Vom Wetter.** Seit einigen Tagen regnet es in Strömen und es schaut aus, als ob es kein Ende nehmen wollte. Der Ybbsfluß hat bis heute eine recht bedenkliche Höhe erreicht; es ist ein richtiger Hochwasserstand zu verzeichnen. Bedor sich die Schleusen des Himmels geöffnet hatten, herrschte eine drückende, schwüle Hitze, was natürlich zur Folge hatte, daß unsere öffentlichen Bäder einen recht guten Besuch aufweisen konnten. Im Strandbade herrschte Sonntag nachmittags zum erstenmal in dieser Saison ein recht flotter Betrieb. Nun unsere Landwirte wieder genug Regen haben, sehnen wir uns wieder nach schönen, sonnigeren Tagen. Da uns diese im Rundfunk schon versprochen wurden, werden sie hoffentlich bald eintreffen.

* **Fahrraddiebstahl.** Am 26. ds. wurde aus dem Vorhause des Hauses Unterer Stadtplatz 3 ein dort stehendes Damenfahrrad entwendet. Das Rad ist ein Panzerrad, hat schwarzen Rahmenbau, grüngelstreifte Radfelgen, fast neue Bereifung. Das Rad hat einen Wert von 90 Schilling. Zweckdienliche Angaben an die nächste Sicherheitsbehörde.

* **Vom „Großen Brodhaus“.** Wie wir erfahren, wird der 18. Band des größten volkstümlichen Nachschlagewerkes in deutscher Sprache plangemäß Mitte Juli erscheinen. Er wird die Buchtaben Sp—Tot umfassen. Damit nähert sich der „Große Brodhaus“ mehr und mehr seiner Vollendung, — bereits im Frühjahr nächsten Jahres sollen uns alle zwanzig Bände zur Verfügung stehen. Wir werden auf den 18. Band nach Erscheinen in der üblichen Weise an dieser Stelle zu sprechen kommen.

* **Allhartsberg.** (Todesfall.) Am 27. ds. ist nach längerem Leiden die Wirtschaftsbesitzerin in Ober-Angerholz 34, Frau Josefa Kappl, im 63. Lebensjahre gestorben.

* **Konradshaim.** (Wieder im Pfarrhof eingebrochen.) Es ist noch nicht sehr lange her, daß in den Pfarrhof eingebrochen und ein wertvoller Kelch und verschiedene andere Gegenstände geraubt wurden. Um sich vor weiteren Einbrüchen zu schützen, wurden verschiedene Sicherungen angebracht. Dies hat aber nicht verhindern können, daß dieser Tage wieder während des Gottesdienstes eingebrochen wurde. Es dürfte sich wohl um denselben Täter handeln. Diesmal fiel ihm aber weniger zum Opfer. Er entwendete etwas Bargeld, eine Silberuhr und verschiedene Kleinigkeiten. Auch die Betten hat der Einbrecher durchstöbert, jedoch nichts gefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur. Es dürfte ein mit den Verhältnissen gut Vertrauter sein.

* **Ybbitz.** (Auflösung der Gemeindevertretung.) Die n.-ö. Landesregierung hat mit Erlaß vom 18. Juni 1934 die Gemeindevertretung Ybbitz aufgelöst. Zur einstweiligen Besorgung der Gemeindegeschäfte wurde der bisherige Bürgermeister Jakob Kupfer, Bindermeister in Ybbitz, bestellt, welchem folgende Beiräte an die Seite gestellt wurden: Eduard Sonnek, Schmiedemeister, Ybbitz, Matthias Lieh, Sattlermeister, Ybbitz, Engelbert Heigl, Gastwirt, Ybbitz, Johann Schauler, Zimmermeister, Ybbitz, Emmerich Kupprecht, Hauptschuldirektor, Ybbitz, Johann Kogler, Oberbauarbeiter, Ybbitz.

* **Hollenstein a. d. Ybbs.** (Todesfall.) Am 23. ds. ist nach langem Leiden im 77. Lebensjahre die Forstwartswitwe Frau Rosalia Hinterreiter gestorben.

Amstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 1. Juli um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaal statt. Anschließend tagt um 10 Uhr vormittags die außerordentliche Gemeindevertreterversammlung, zu der alle Gemeindevertreter der evang. Pfarrgemeinde Amstetten herzlich eingeladen sind.

— **Vermählung.** Am Dienstag den 26. ds. fand in der Pfarrkirche zu Maria Langegg die Vermählung des Herrn Leopold Neu, Steinmetzmeister und Steinbruchbesitzer in Amstetten, Wörthstraße, mit Frä. Anna Fekinger aus Viehdorf statt.

— **Von der Gemeinde.** Die Rechnungen der Stadtgemeinde Amstetten für das Jahr 1933 liegen zur Zeit bis 5. Juli 1934 zur allgemeinen Einsichtnahme auf und können etwaige Erinnerungen gegen dieselben innerhalb der genannten Frist schriftlich oder mündlich der Stadtgemeindeverwaltung bekanntgegeben werden.

— **Unser Hauptplatz** wird nun schon immer schöner. Die Einfriedungsarbeiten, der Zementsockel sowie die Einfassung mit Eisenrohren um die neue kleine Parkanlage und den alten „Kilian“ sind bereits beendet und werden in aller nächster Zeit die ersten grünen Gräslein mitten zwischen den beiden Fahrstraßen sprießen und zur Augenweide für alle werden. Der graue Kilian selbst wurde jorzujagen frisch rasiert und hat nun wieder ein fast neues Aussehen. Hoffen wir, daß der Blumenkorb um seinen zur Zeit noch fahlen Mittelsturm bald thronen wird. Auch das alte, so gar nicht mehr passende Waagehäuschen wurde schon durch ein modernes, zierliches Holzhaus ersetzt und stört nun kaum mehr das Bild unseres schönen Hauptplatzes.

— **Allg. n.-ö. Volksbildungsverein, Zweig Amstetten.** Während der Ferien findet keine Bücherausgabe statt. Die Entlehner (Entlehnerinnen) werden ersucht, sämtliche ausgeliehenen Bücher am Mittwoch den 11. Juli d. J. zurückzustellen. Nicht zurückgestellte Bücher werden durch einen Boten abgeholt, dem hierfür ein Botenlohn von 1 Schilling zu entrichten ist. Die Wiedereröffnung der Bücherei nach den Ferien wird rechtzeitig verlaubarbar werden.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften **billiger!**
ebenbürtig — aber

Sport im Ybbsgau. — **Fußball.** (Sportklub Wien komb. — U. F. K. 3:0 (1:0). Wie zu erwarten war, endete das Spiel gegen die Profis mit einem Siege der Wiener. Das Spiel zählt zu einem der schönsten, welche bisher in Amstetten ausgetragen wurden. Die Gäste, die ein tadelloses Spiel vorführten, wurden öfters bei schönen Leistungen vom Publikum mit Applaus bedacht, besonders Franzl, als er einen scharfen Schuß Streits vom Torbreuz herunterholte. Bei den Amstettenern bewährte sich das Verteidigungstrio und die Käuferreihe. Die Reserve siegte gegen die Mannsjchaft der Salesianer 13:0. — Sonntag den 1. Juli Wettspiel gegen den Vaterländischen Sportklub Steyr in Amstetten. Am kommenden Sonntag empfängt der U. F. K. auf seinem Plage den Sportklub Steyr, welcher aus einer Fusion der Vereine „Bewegung“ und „Vorwärts“ hervorgegangen ist. Wie bekannt, ist die Spielstärke der Steyrer Mannsjchaften eine sehr starke und werden sich die Heimischen anstrengen müssen, um einen Sieg zu landen. Das Spiel beginnt um 5 Uhr nachmittags. Vorher die Reserve beider Vereine. — S. K. Ybbs — Ulmerfeld 5:1 (2:1). Der Ulmerfelder Sportklub weifte Sonntag in Ybbs und wurde vom dortigen Sportklub mit 5:1 geschlagen. Schiedsrichter Wagner, Guratsfeld. — Allersdorfer S. K. — Allg. S. K. Waidhofen 2:2. In Allersdorf weifte der Allg. Sportklub Waidhofen zu Gast und trennten sich beide Mannsjchaften nach einem unentschiedenen Kampfe.

Tennis. (Tennisverein Melf — Rehballeverein Amstetten 3:7.) Nach längerer Unterbrechung wurde wieder einmal ein Wettbewerb auf den Amstettener Plätzen ausgetragen, welcher mit einem Siege der Amstettener endete. Der Erfolg ist umso höher einzuschätzen, da die Amstettener bei den meisten früheren Begegnungen den kürzeren zogen. Trotz der großen Hitze war Beteiligung und Interesse an den Wettspielen sehr groß. Wie wir erfahren, leitet der Rehballeverein Amstetten den Mitgliedsbeitrag für den Rest der heurigen Spielsaison auf die Hälfte herunter, sodas dieser S 10.— für Erwachsene und S 5.— für Jugendliche beträgt. Um den schönen Sport zu fördern, stellen sich einige Mitglieder zum Einspielen von Anfängern zur Verfügung.

Unfälle. Am 19. Juni um zirka 17 Uhr stürzte der Sohn der Bäckermeisterin Frau Anna Zarl, Pingerstraße Nr. 9, Hans Zarl, so unglücklich in der Alten Zeile vom Rad, das er sich einen Bruch des rechten Unterschenkels zuzog und in das Krankenhaus transportiert werden mußte. — In Neuhaus Nr. 22 wurde der Kleinhäusler Georg Hagner von einem Radfahrer niedergestofen und schwer verletzt. Es wurde ein Bedenbruch festgestellt. Der Betroffene ist schwerhörig und dürfte die Warnsignale des Radfahrers nicht vernommen haben.

Unfall durch Starkstrom. Der bei der Firma Janowetz in Amstetten tätige Spenglergehilfe Hans Cernka kam beim Abmessen auf einem Dach mit dem Maßband mit der Starkstromleitung in Berührung und erhielt einen starken Schlag, so das er bewußlos auf dem Dach liegen blieb. Er wurde ins städtische Krankenhaus überführt und befindet sich bereits auf dem Wege zur vollen Genesung.

Filmprogramme der kommenden Woche. Von Freitag den 29. Juni bis einschließlich Montag den 2. Juli: Paul Hartmann, Atilia Hörbiger, Olga Brink in „Der Tunnel“. Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Juli: Szöte Szakall, Franz Engl und Christl Mardern-Thimig in „Die Laubombe“. Von Freitag den 6. bis Montag den 9. Juli: Lotte Loring, Hans Söhnter, Walter Janzen und Maria Belyn in „Schwarzwalddädel“.

Walfsee. (Trauung.) Die Vermählung des Herrn Alois Rosenberger, Gastwirt in Walfsee, mit Fräulein Mizzi Mayer aus Esferding findet am Dienstag den 3. Juli in der Pfarrkirche zu Sindelburg statt. Die Hochzeitsfeier findet im eigenen Gasthause der Jungvermählten statt.

Schling. (Ehrung.) Die freiw. Feuerwehr Mauer-Schling hat den Kaufmann und Hausbesitzer Herrn Josef Hinterholzer in Würdigung seiner Verdienste um die Feuerwehr einstimmig zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Markt St. Peter i. d. Au. (Deutscher Schulverein in Südmärk.) Am Sonntag den 8. Juli um 8 Uhr abends hält der Deutsche Schulverein Südmärk im Gasthause des Herrn Reiffner in Markt St. Peter i. d. Au eine Versammlungsabende ab, bei welcher Wanderlehrer Klemm aus Wien über „Österreichs deutsche Sendung“ sprechen und einen hochinteressanten Lichtbildvortrag über die Schutzvereinsarbeit halten wird. Anlässlich dieser Versammlung wird Gauobmann Kanzleinspektor Ott 10 Ortsgruppenmitgliedern die Anerkennungsurtunde für 25jährige treue Mitgliedschaft überreichen.

Seitenstetten. (Persönliches.) Der Kapitular des Benediktinerstiftes in Seitenstetten, Dr. P. Amilian Wagner, Rektor des Benediktiner-Kollegs St. Peter in Salzburg, bisher Dozent der Salzburger theologischen Fakultät, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

Seitenstetten. (Schriftliche Reifeprüfung am Benediktiner-Obergymnasium.) Am Benediktiner-Obergymnasium in Seitenstetten unterzogen sich heuer 29 Abiturienten der schriftlichen Reifeprüfung aus Deutsch, Latein, Griechisch und Mathematik. Aus Deutsch wurden den Abiturienten drei Themen zur Auswahl vorgelegt. Das erste Thema „Welche Entdeckungen und Erfindungen beweisen vornehmlich die Herrschaft des Menschen über die Natur?“ wurde von 14, das zweite Thema „Wie zeigt sich Grillparzers Sehnsucht nach dem inneren stillen Frieden in seinen Dramen?“ von drei und das dritte „Einst und jetzt. Ein Rückblick auf den Werdegang der großen Staaten Europas“ von zwölf Schülern gewählt.

(Todesfall.) In Dorf Seitenstetten ist Herr Friedrich Böggatter, Hausbesitzer im Trefflingtal, im Alter von 71 Jahren gestorben.

Markt Wschbach. (Deutscher Schulverein in Südmärk.) Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins Südmärk hält am Samstag den 7. Juli um 8 Uhr abends im Gasthause des Herrn Nagl in Markt Wschbach ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab, bei welcher Wanderlehrer Klemm aus Wien über „Österreichs deutsche Sendung“ sprechen und einen Lichtbildvortrag über Kärnten halten wird. Anlässlich dieser Hauptversammlung wird Gauobmann Kanzleinspektor Ott 16 Orts-

gruppenmitgliedern die Anerkennungsurtunde für 25jährige treue Mitgliedschaft überreichen.

Aus Haag und Umgebung.

Stadt Haag. (Auszeichnung.) Der Herr Bundespräsident hat dem Genossenschaftsvorsteher und Kaffeehausbesitzer Herrn Karl Bilek in Stadt Haag den Titel eines Kommerzialrates verliehen.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ybbs a. d. Donau findet am Sonntag, 1. Juli, um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Böhlarn. (Ehrung.) Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Stadtpfarrer Wiesmüller und Schloßbesitzer Friedrich (Freiherrn von) Tinti zu Ehrenbürgern zu ernennen.

Melf. (Vom Gemeinderate.) Für Mittwoch den 13. Juni war nach längerer Zeit wieder eine Gemeinderatssitzung anberaumt worden; als neue Mitglieder der Gemeindevertretung waren erschienen Obermedizinalrat Doktor Anton Schatzl für den insolge des Domizilwechsels ausgeschiedenen Gendarmerierevierinspektors Martin Beigl und Glasermeister Rudolf Kellner für den zurückgetretenen Bürgermeister Exel. Vizebürgermeister Dorjner leitete die Sitzung und erachtete es als seine erste Pflicht, dem Bürgermeister Kommerzialrat Exel für seine 23jährige erspriessliche Tätigkeit in der Gemeinde namens der Gemeindevertretung den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Gemeinderat Mistlbacher brachte vor Eingehen in die umfangreiche Tagesordnung die Anfrage vor, ob die christlichsozialen Gemeinderäte auch weiterhin bereit seien, eine gedeihliche Arbeit zu ermöglichen, da die Gerüchte über deren Mandatsniederlegung nicht verstummen wollen. Am besten sei es, den abgetretenen Bürgermeister Exel einstimmig des Vertrauens zu versichern und ihn zu ersuchen, seinen Entschluß nach Rücklegung seiner Stelle als Bürgermeister unserer Stadt rückgängig zu machen und weiterhin Bürgermeister und Führer unserer Stadt zu bleiben. Da die christlichsozialen Gemeinderäte sich zu einer sofortigen Erklärung nicht entschließen konnten, wurde die Sitzung abgebrochen und vertagt. — Unterdessen haben Vizebürgermeister Dorjner und die übrigen christlichsozialen Gemeinderäte Klinger, Maier und Kaderer ihre Mandate zurückgelegt, sodas die Gemeindevertretung der Stadt Melf beschlußunfähig geworden ist und aufgelöst werden wird. — (Werunglückt.) Am 10. ds. ist der Schutzkorpsmann Franz Kojenecker beim Wachtbergtunnel während eines Dienstganges von einem Personenzug überführt und getötet worden.

Aus Gaming und Umgebung.

Langau. (Auszeichnungen.) Der Bundespräsident hat mit Entschliekung vom 8. Juni den Forstarbeitern Josef Gamsjäger in Ladenhof, Johann Heigl in Tasselbach, Johann Mirtl in Neuhaus und Franz Wierz in Langau die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste verliehen.

Radio-Programm

von Montag den 2. Juli bis Sonntag den 8. Juli 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 2. Juli: 10.20: Schulfunk. März aus drei Jahrhunderten. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Bauernmusik. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.10: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Berühmte Künstler. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Jugendstunde. Graf Mercy (zum 200. Todestag). Österreichs deutsches Wert am Banat. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Wir stellen vor (Hedda Weimar; Angelina Schreiber-Soboda; Ferdinand Folba). 16.40: Bei den Mönchen auf dem Athos. 17.00: Die Eigenarten der Nationen in Kunstmusik und Volkslied. 17.25: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.10: Spaziergänge durch Wien. Wie das Wiener Straßennetz entstand? 18.30: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.35: Die Kunst des Gespräches. 19.00: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.10: Zeitfunk. 19.20: Wiener Musik (Josef Holzer; Ernst Arnold; Volksmusikquartett Pepi Widhart; Junforscheiter). 21.15: Programm nach Anlage. 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.15: Kapelle leonizische Lustri. 22.35: Hans Pfigner: Klavierquintett, C-bur, op. 23 (Das Mildner Quartett; Doktor Hans Weber). 23.05—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle David Mathe; Gesang: Wolfgang Ernst). In einer Pause (23.50): Verlautbarungen.

Dienstag den 3. Juli: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Italienische Sprachstunde für Anfänger. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Wieder aus den Alpenländern. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.10: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Berühmte Künstler. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Jugendstunde. In der Heimat ist es schön (Marianne Kaiser mit ihrem Kinderchor). 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Konzertstunde (Carlotta Anelli; Louise Zeidler-Dreier; Johann von Santha; Guido Jeller). 16.40: Das Internationale Schachturnier im Strandbad Klosterneuburg. 16.50: Bastelstunde. 17.15: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Opernphantasien. 18.05: Bei den Sachen in Siebenbürgen. 18.25: Österreichische Landschaft. Sommer auf der Huben. 18.50: Neues am Himmel. 19.00: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.10: Parodie und Karikatur (Max Schönherr; Kamper-Kwarda-Quartett; Junforscheiter). 20.00: Runterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 20.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 20.50: Zeitfunk. 21.05: Robert Schumann (Anton Tausche; Julius Vargha; Fritz Ruba). 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.15: Abendkonzert (Julius Herrmann; die alte Deutschmeistertkapelle). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Bunte Stunde (Schallplatten).

Mittwoch den 4. Juli: 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk. Eine halbe Stunde Kasperl. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert (Josef Holzer; Junforscheiter). 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.20: Jugendbühne. (1.) „Der Tor und der Tod.“ Von Hugo von Hofmannsthal. Aufführung der Staatsakademie, Radioklasse. 15.55: Nachmittagsbericht. 16.00: Jugendbühne. (2.) „Der Bär und die Zaunfönige.“ Tiermärchen von Gebrüder Grimm. Für den Rundfunk bearbeitet von Eugen Koller. 16.40: Das Zeugnis des Hauptlehrers. Worte an die Eltern. 16.55: Die Salinen-

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

DAS IDEALE FETT

zum Kochen, Braten und Backen ist

Meinl-Oel, Marke „E“

leicht verdaulich, sehr billig.

1 Literflasche S 2.—

und Flascheneinsatz.

JULIUS MEINL

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs
Unterer Stadtplatz 32, Tel. 124

1414

Stadt Hallein. 17.05: Querschnitt durch das Musikschaffen der Gegenwart (Edith Frießner; Julius Kattag; Hedda Ballon; Margarethe Köfke-Zullig; Rudolf Mayr; Alexander Wunberer; Leopold Wlach; Gottfried Freiberg). 17.55: Der Kampf mit der Schlange. 18.20: Die Fauststadt in Salzburg. 18.45: Der Viehhaberphotograph fährt auf Urlaub. 19.00: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.10: Militärkonzert (Kapellmeister Doktor Franz Königshofer; Regimentsmusik des Inf.-Reg. Nr. 2). 20.35: Zeitfunk. 20.50: Von Eifersucht und Liebe. 1. Kleine Komödien. 2. „Wogu die Eifersucht?“ Lustspiel in einem Akt von Maximilian Singer. 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.15: Esperanto-Auslandsdienst. Einrichtungen für Blinde in Österreich. 22.25: Volksliederfahrt durch Österreich. (Dr. Georg Kotel; Mitglieder und Volkspielmusik des Deutschen Volksgesangsvereines in Wien). 23.25—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle Adolf Pauscher; Gesang: Hans Nagel). In einer Pause (zirka 23.50): Verlautbarungen.

Donnerstag den 5. Juli: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Kennst du dein Vaterland? Volksbrauchtum in Österreich. 12.00: Mittagkonzert (Josef Holzer; Junforscheiter). 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.20: Gemeindefeststunde der arbeitslosen Jugend. 15.40: Kinderstunde. Das Licht der Berge. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Konzertstunde (Dora Erwald; Anny Bod-Walters; Paul Ulanowitsch). 16.40: Gewerbe und Gewerbeaufsicht. 16.50: Rund um den Manhartsbach. 17.10: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.00: Österreichische Landschaft. Wasserwandern in Österreich. 18.25: Aus Österreichs Geschichte. Maria Theresia. 18.50: Die Wiener Bundestheaterwoche. 19.00: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.10: Das Feuilleton der Woche. 19.40: Zeitfunk. 19.55: Von der klassischen zur modernen Wiener Operette (Josef Holzer; Maja Rajic; Jgo Gutmann; Junforscheiter). 21.55: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.10: Die bedeutendsten Klavier- und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach (Franz Schüh). 22.40—1.00: Tanzmusik aus dem Cafe Palmhof). In einer Pause (zirka 23.50): Verlautbarungen.

Freitag den 6. Juli: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Italienische Sprachstunde für Anfänger. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Bauerntänze. 12.30: Unterhaltungsmusik. 13.10: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Berühmte Künstler. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Jugendstunde. Ludwig van Beethoven (Zimble-Trio). 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Frauenstunde. Wienerinnen der Kongresszeit. 16.35: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.10: Wertstunde für Eltern und Lehrer. 17.35: Hochgebirgshphotographie im neunzehnten Jahrhundert. 17.50: Liedervorträge (Josefine Stransty; am Flügel: Erich Meller). 18.20: Stunde des Bergsteigers. Vom Sinn des Bergsteigens. 18.45: Bulgariische Kirchen und Klöster. 19.15: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.25: Vom wahren Deutschtum. 19.45: „Das Testament.“ Eine musikalische Komödie von Wilhelm Kienzel. 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.15: Abendkonzert (Josef Holzer; Junforscheiter). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Nachtmusik (Schallplatten). Aus Tonfilmen.

Sonntag den 7. Juli: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Im Kärntnerland. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.10: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Berühmte Künstler. 15.15: Italienische Sprachstunde. Laghi e fiumi dell'Alustria. 15.40: Österreich, das Land der Personen-Seilsehwebbahnen. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Mandolinentkonzert (Heinrich Scheppl; Christlicher Arbeiter-Mandolinentverein). 16.55: Albanien von heute. 17.20: Nachmittagskonzert (Bert Silbing; Noistandsordfester). 18.30: Franz Köbauer. Aus eigenen Schriften. 19.00: Zeitzeichen. 1. Abendbericht, Sportbericht usw. 19.10: Zeitfunk. 19.25: Liedervorträge (Erika Kofsta; am Flügel: Leo Kojenek). 20.00: Der Spruch. 20.05: Heimat Österreich. Oberösterreich. Eine Hörfolge. 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.15: Abendkonzert (Josef Holzer; Junforscheiter). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Volksmusik (Opus-Quartett).

Sonntag den 8. Juli: 8.00: Bedruf, Zeitzeichen usw. 8.05: Turnen. Für Vorgesrittene. 8.30: Ratgeber der Woche. 8.55: Geistliche Stunde (Übertragung des Gottesdienstes aus der Erzabteikirche St. Peter in Salzburg). 10.00: Frühkonzert (Schallplatten). 11.00: Mathilde Serao: Das Geheimnis des Magiers (Deutsch von Lola Lorme). 11.20: Alte Meister (Herbert Winkler; Charlotte Jaedl; Wiener Symphoniker). 12.25—14.00: Unterhaltungskonzert (Josef Holzer; Junforscheiter). 14.45: Für den Landwirt. Fünfzig Jahre Wasserbau in Österreich. 15.05: Bücherstunde. Blick in die Berge. 15.30: Als Radfahrtramp kreuz und quer durch England. 16.00: Kammermusik (Sedlat-Winkler-Quartett; Ferdinand Stangler; Herbert Magg). 17.00: Nachmittagskonzert (Schallplatten). In einer Pause: Leichtathletik Länderkampf Österreich gegen Ungarn (Teilübertragung aus dem Stadion). 18.10: Österreichische Landschaft. Camping in Österreich. 18.40: Jse Ringler-Keller. Aus eigenen Werken. 19.10: Zeitzeichen, Sportbericht usw. 19.20: Klavierorträge (Franz Schmidt). 20.00: „Das süße Mädl.“ Operette von Heinrich Reinhardt. 22.15: Abendbericht, Verlautbarungen. 23.30—1.00: Tanzmusik (Josef Wollner, Bordkapelle der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft). In einer Pause (zirka 23.50): Verlautbarungen.

Wochenschau

Zum Rektor der Wiener Universität wurde der ordentliche Professor der Rechts- und Staatswissenschaft **Dr. Alexander Holtz-Fernet** gewählt.

Die **Bantrate der Nationalbank** wurde von 5 auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt.

Vergangenen Sonntag hatten die **Wiener Bäder Hochbetrieb**. Es verbrachten rund 220.000 Wiener den Sonntag im Wasser.

Nach 14tägiger Verhandlung wurde der Obmann des Verbandes der Arbeitsinvaliden, deren Witwen und Waisen, **Leopold Wallner**, zu zweieinhalb Jahren schweren Kerkers verurteilt. Wallner hat die Mildtätigkeit der Mitmenschen durch Betrug schändlich mißbraucht.

Der bekannte Schauspieler **Max Wallenberg** ist bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. Das Sonderflugzeug, das von Prag nach Karlsbad flog, ist kurz vor der Landung aus einer Höhe von 30 Metern abgestürzt. Wallenberg und der Brünner Fabrikant Skurnik und auch der Pilot fanden bei dem Sturze den Tod. Wallenberg zählte zu den bekanntesten Charakterkomikern des deutschsprachigen Theaters.

Auf **Gandhi** ist ein Anschlag verübt worden, dem der Mahatma nur durch einen Zufall entging. Die Täter warfen eine Bombe in seinen Kraftwagen, in dem sie Gandhi vermuteten. Dabei wurden sieben Personen verletzt.

Vor 25 Jahren hat der französische Flieger **Bleriot** zum erstenmal den **Armelkanal** überflogen. Aus diesem Anlasse fand eine Feier statt, bei der das Flugzeug, das Bleriot damals benützte, ausgestellt war.

In **Kapfenberg** kam an der Eingangstür des Pfarrhofes ein Sprengkörper zur Explosion. Hierbei wurde der in der Nähe stehende **Kaplan Franz Cibel** so schwer verletzt, daß er im Bruder Krankenhaus verschied.

Anlässlich einer Tiefbohrung nach Erdgas wurde in der Gemeinde **Oberlaa** bei Wien eine Thermalwasserquelle von großer Ergiebigkeit entdeckt.

Durch **Zuderzusatz** wird die **Festigkeit des Mörtels** bedeutend erhöht. Am besten eignet sich hierzu Melasse, das als Abfallstoff bisher wenig Verwendung fand.

Der Dampfer „**Dresden**“ des Norddeutschen Lloyd, der sich auf einer Fahrt der Organisation „Kraft durch Freude“ in den norwegischen Schären befand, ist in der Nähe von Ustire bei schlechtem Wetter auf einen Felsen gelaufen. Die Fahrgäste mußten das Schiff verlassen.

Der deutsche Botschafter in Moskau, **Nadolny**, wurde in den einseitigen Ruhestand versetzt und zu seinem Nachfolger der deutsche Gesandte in Buzarest, **Graf von der Schulenburg**, ernannt.

Ein Dompteur aus Neapel hat eine Erfindung gemacht, die allen Raubtierbändigern ein nahezu gefahrloses Arbeiten ermöglicht. Es handelt sich um ein **Gummigebiß**, das den Löwen über ihre echten Raubtierzähne gestülpt werden kann, so daß die Löwenbisse ihre Gefahren verlieren. Auch einen Krallengummimisch hat der Dompteur angefertigt, der besonders für Tiger bestimmt ist.

In einem Pariser Vororte bildete das Auftreten des „**Ranonnenmenschen**“ **Gaston Richard** immer eine große Sensation. Er ließ sich aus einer Kanone schießen und landete in einem 4 1/2 Meter entfernten Netz. Nun ist er unlängst neben das Netz geschleudert worden. Er blieb mit zerbrochenem Rückgrat liegen und verschied bald darauf.

In den letzten Tagen kam es in verschiedenen Städten Frankreichs zu neuen **schweren politischen Zusammenstößen** und Ausschreitungen. Die schwersten Unruhen ereigneten sich in Orient, Lyon, Anzin und Saint-Germain bei Paris.

Eine der größten chemischen Fabriken Sowjetrußlands, das **Grundze-Werk**, ist von einer furchtbaren Explosionskatastrophe heimgesucht worden, durch die vier Seitenflügel der riesigen Fabrikanlage in Trümmer gelegt wurden. 50 Arbeiter wurden hierbei getötet.

Die älteste Brücke Londons, die etwa 120 Jahre alte **Waterloo-Brücke**, wurde für den Verkehr gesperrt.

Ein grauenhafter Unglücksfall ereignete sich in der Halle eines großen Hotels in Madrid. Dort stand ein **Riesenventilator**, dessen Flügel nicht durch ein Drahtgitter geschützt waren. Ein in der Nähe spielendes vierjähriges Kind fiel so unglücklich in den Ventilator, daß ihm die großen Metallflügel fast den Hals durchschlugen. Ärztliche Hilfe kam zu spät.

Verbreitet den „Bote von der Ybbs“!

Amerikanische Ingenieure haben einen **phantastischen Plan** ausgearbeitet. Die größte Höhle der Erde, die **Mammuthöhle** im Staate Kentucky soll als **Gasstuhstadt** umgebaut werden. Sie ist 250 Kilometer lang und hat fünf Stockwerke, in denen Millionen Menschen untergebracht werden können. Der Umbau würde einige hundert Millionen Dollar kosten.

Eine merkwürdige **Entführungsgeschichte** beschäftigt die Newyorker Polizei. Ein 17jähriger junger Mann namens **Jack Luffmann**, genannt der „**Adonis**“, ist spurlos verschwunden. Er soll von vier verliebten Mädchen entführt worden sein und gegenwärtig in einem Hotel in der Gegend des Broadway gefangen gehalten werden.

Die 80jährige Mutter des Präsidenten **Roosevelt** ist in Europa eingetroffen. Sie unternimmt eine Reise durch England und den Kontinent.

Wegen der Ähnlichkeit des **Stromlinienwagens** mit einer **Schildkröte** ist dieser Wagen in China schwer verkäuflich, da in China die Schildkröte als ein widerliches, zu verachtendes Tier gilt. Diese Tatsache hat sich besonders der Propaganda eines amerikanischen Firma zu Nutze gemacht, um dieses Modell zu bekämpfen.

Die Engländer, die von **chinesischen Seeräubern** gefangen genommen und verschleppt worden waren, sind befreit worden.

In Canon-City im Staate Colorado wurde der Mörder eines Farmers durch Verwendung von **Giftgasen** hingerichtet. Dies ist in den Vereinigten Staaten der erste Fall einer solchen Hinrichtung.

Die englische Filmschauspielerin **Gloria Culbertson** hat ihr Lächeln bei der Versicherungsgesellschaft von Lloyds versichern lassen. Nur durch ihr zauberhaftes Lächeln hat sie vor einem Jahr Karriere gemacht. Der Vertrag lautet auf 20.000 Pfund Sterling. Dem Vertrag wurden mehrere Lichtbilder der lächelnden Gloria beigelegt.

Der in der Kathedrale in Goa (Portugiesisch-Indien) befindliche überaus kostbare Reliquienschein des **heil. Franz Xaver**, des Apostels von Indien, wurde seiner herrlichen Juwelen beraubt. Die gestohlenen Diamanten und Smaragde haben einen Wert von annähernd 1.800.000 Schilling.

Bücher und Schriften.

Wie wir erfahren, erscheint demnächst aus Anlaß des Inkrafttretens der Gewerbeordnungs-Novelle 1934 eine **Leitfaden der österreichischen Gewerbeordnung**, die für die Interessententeile unentbehrlich ist, da die Novelle zahlreiche grundlegende Abänderungen und Ergänzungen beinhaltet (Hinaufsetzung des Mindestalters für den Gewerbeantritt, Schaffung und namentliche Aufzählung von gebundenen Gewerben [kleiner Befähigungsnachweis] im Handel und Gewerbe, obligatorische Meisterprüfung für den Antritt von handwerksmäßigen Gewerben und Neuregelung der Zuständigkeit zur Ablegung dieser Prüfung, Übertragung der Umfangsentscheidungen bei Gewerbeabgrenzungen an die Handelskammern, Manipulationsverbot, Erleichterung der Umbildung von Genossenschaften im Sinne der Gewerbeordnung, Verhärtung der Bestimmungen betreffend Bekämpfung des Fälscherwesens, Änderung im Lehrlingswesen u. dgl. m.). Das Werk, das vom Rechtskonsulenten Dr. O. W i m m e r der Wiener Handelskammer bearbeitet ist und in dem untenstehenden Verlag erscheint, kostet bei Vorausbestellung (Subskription) in Ganzleinen gebunden bis 9. Juli 1934 S 4.80 (ausschließlich Wst.). Nach Ablauf dieser Subskriptionsfrist wird der Ladenpreis S 6.80 betragen. Vorausbestellungen sind an Buchhandlungen oder an den Verlag Adolf Holzhausers Nachf., Wien, 7., Rannlgasse 19-21, Telefon B-35-4-19/20, zu richten.

Humor.

„Männer, vor der Tür steht ein Bettler, soll ich ihm was von unserm Mittagessen geben?“ — „Natürlich, dann kommt er wenigstens nicht wieder.“
„An meinem letzten Konzertabend spielte ich tatsächlich nur für meine Braut!“ — „Ach — sonst waren gar keine Leute da?“
Der Lehrer will den Kindern den Segen des Frühaufstehens klarmachen. Im Volksmund heißt es: Der früheste Vogel fängt die meisten Würmer. Das bedeutet?“ — „Die Würmer sollen morgens nicht so zeitig 'naus, Herr Lehrer!“
Boll ungeduldiger nervöser Spannung saß sie da und wartete auf ihn. Endlich kam er aus der Telefon-Kabine. — „Na, was hast du mit Papa gesprochen?“ — „Ja, also — das heißt ich läutete ihn an — und dann erzählte ich ihm, wir hätten uns verlobt und so —“
„Und er, was sagte er? Sag Liebster, was sagte Papa?“ — „Ich weiß nicht genau, ob er selbst am Apparat war oder ob bloß der Blick in die Leitung geschlagen hat!“
Zwei Schauspielerinnen sprechen vor dem Bühneneingang. Da zeigt die eine der anderen ihr neuestes Lichtbild: „Nicht wahr, ich bin sehr häßlich auf dem Bilde?“ — Meint die andere: „Jedenfalls bist du sehr gut getroffen...!“
„Die Hingabe, mit der Sie ihren Mann pflegen, ist wirklich bewundernswert!“ — „Mein Gott, Herr Doktor, wer soll schon 'ne Witwe mit acht Kindern heiraten?“
An einer Pflanze steht ein kleines Mädchen und weint dicke Tränen. Ein freundlicher Herr will sie trösten und fängt ein Gespräch an: „Warum weinst du denn, Kleines?“ — „Huh — Huh — der Fritz hat mir mein Brot in das Wasser geworfen!“ — „Der böse Bub! Ja, mit Absicht?“ — „Nein mit Wurst und Käse.“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Klavier preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl.
Eine Werkstatt auch als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Schöne Jahreswohnungen

größere und kleinere, große Zimmer, auch Geschäftslokale auf bestem Posten, in schönem Haus in Opponitz a. d. Ybbs billig zu vermieten. Wurmbrand, Opponitz, Niederösterreich. 1422

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

für Geschenkzwecke bestens geeignet, liefert zu billigsten Preisen
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Sie kaufen gut Sie kaufen preiswert
in den Verkaufsstellen der

Molkerei Amstetten

Hauptplatz 23 Kubastastrasse 8
Fernsprecher 4 von 195 Fernsprecher 207

Besichtigen Sie unseren neuen, modernst eingerichteten Molkereibetrieb; überzeugen Sie sich, wie hygienisch unsere Qualitätswaren erzeugt werden! Die Besichtigung kann täglich zwischen 1/28 und 10 Uhr vormittags erfolgen. Wir laden höflichst zur Besichtigung ein! Auf Wunsch tägliche Zustellung ins Haus.

Wollen Sie

bei Bedarf an Drucksorten billig, rasch und gut bedient werden,

dann

wenden Sie sich an die
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Der Bevölkerung von Zell a. d. Ybbs und Waidhofen gebe ich höflichst bekannt, daß ich die

Bäckerei Guger

Zell a. d. Ybbs, Burgfriedstraße 4

als Pächter übernommen habe. Ich werde stets bestrebt sein, meinen werten Kunden gutes Gebäck und Schwarzbrot sowie erstklassige Mehle zu bieten und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Walter Mehling, Bäckerei

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:
M. Polerschnigg & S. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelschleife.

Baumeister:
Carl Dejenne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstörztr. 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:
Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:
Karl Biatns Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuberbaderei.

Buchdruckerei:
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Delikatessen und Spezereiwaren:
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.
Josef Wuchse, 1. Waidhofener Rufe, Salami-, Konerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:
Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Essig:
Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungs- essigherzeugung, Spezial-Tafel-essig, Weine-essig, Einlege-essig.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Vade:
Josef Wolferstorfer, Untere Stadt 11, Telefon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

Hotels und Gasthöfe:
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:
Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Parfümerie und Materialwaren:
Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Radioapparate und Zubehör:
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Wer nicht inseriert, wird vergessen!